

Ratsanfragen der Piratenpartei Herne & Wanne-Eickel

Vom 30.11.2021

Sitzung des Rates der Stadt Herne am 14.12.2021

Beantwortung der Fragen 1 bis 8 in einem zusammenhängenden Fließtext zu Gunsten eines besseren Gesamtverständnisses durch die WFG

Innerhalb des „Pakts für Wanne“ wurde 2018 durch die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Herne mbH (WFG) das Arbeitsfeld „Wanne2020+“ als ein umsetzungsorientiertes Handlungskonzept in Bearbeitung gebracht. Die WFG kommunizierte stets, dass es sich um den besonderen Blickwinkel eines lokalökonomischen Entwicklungsprozesses handelt, der in Ergänzung zu den bereits getätigten städtebaulichen Maßnahmen zu sehen ist. Dieser Prozess fand und findet – im Gegensatz zu sonst üblichen, auf breite Öffentlichkeit aufbauenden Prozessen – verstärkt unter einem fachlichen Fokus mit vereinzelter Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern sowie noch viel mehr mit entsprechenden Fachleuten der Immobilienökonomie, Handelsökonomie, der Fachverwaltung und externen Fachleuten statt. Ein Großteil des Erfolgs bleibt von dieser nach innen gerichteten Arbeit abhängig.

Die seinerzeitige Auftaktveranstaltung (siehe Fragen 3 und 4) hatte eine ordentliche Beteiligung. Es waren in ihrer Funktion zahlreiche Vertreter:innen aus Lokalpolitik, Immobilieneigentum, Unternehmern und Verwaltung vor Ort. Und auch sehr vereinzelt Bürger:innen. Die Kommentierung der seinerzeitigen Fragestellung seitens der Bürger:innen ohne weitere Funktionen (siehe oben), hat die Anzahl von 10 Personen nicht erreicht. Die Ergebnisse waren somit weder repräsentativ noch enthielten sie auffällig neue Positionen. Die überwiegende Anzahl der Anwesenden konnte sich an diesem Nachmittag bereits vor Ort einen Eindruck von den jeweils anderen Impulsen verschaffen. Zu Beginn der damaligen Veranstaltung wurde eindeutig mitgeteilt, dass es nicht die Zielsetzung war und ist, die Ergebnisse einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Bei der Ergebnislage darf diese Zielsetzung aus Sicht der WFG auch bis heute Bestand haben. Das Angebot besteht weiterhin, wie bereits auf Anfragen aus dem Jahr 2019 beantwortet, dass Interessierte bei der WFG Einsicht nehmen können. Abschließend zu diesem Aspekt: Die Wirtschaftsförderung bat mit dieser Veranstaltung um ein Stimmungsbild zu den jeweiligen Fragestellungen, um die Antworten in einen Kontext zusammen mit Ergebnissen aus anderen Fachgruppierungen zu stellen und um dann daraus einen Erkenntnisgewinn zu erzielen (Frage 2). Die Veranstaltung wurde durch die Stadtverwaltung unterstützend umgesetzt.

Bedingt durch eine immer fortlaufende Gesamtprojektentwicklung in Wanne und der dann einsetzenden Corona-Pandemie hat die WFG fortan auf eine Gruppenarbeit verzichtet und stattdessen auf eine Vielzahl von Einzelgesprächen umgestellt. Soweit es die WFG und das Projekt Wanne2020+ angeht, kann zum derzeitigen Zeitpunkt auf eine Ideenwerkstatt verzichtet werden (Frage 1), da es mehr als genügend Ideen gibt, um dem 2. Stadtzentrum von Herne, der Hauptstraße im Kern zwischen dem Buschmannshof und der Claudiusstraße einen lokalökonomisch konzentrierten Impuls für den notwendigen Wandel zu geben. Die Konzentration auf diesen ersten Abschnitt wurde immer klar formuliert und kommuniziert.

Nach einem Jahrzehnte währenden Qualitäts – wie auch Quantitätsverlust in sehr vielen Ruhrgebietsstädten (z.B. Gelsenkirchen, Herten, Bochum-Wattenscheid, Castrop-Rauxel, Waltrop etc.) und insbesondere bei Lagen, die ergänzend zu sehr attraktiven Zentren stehen (bei uns Ruhrpark, vor Covid19 die Innenstädte Bochum, Essen, Dortmund und Centro-Oberhausen sowie das Fachmarktzentrum HannibalCenter in Bochum), war zu Beginn des Prozesses jedem/jeder Beteiligten

bewusst, dass es sich um einen langwierigen Veränderungsprozess für die Wanner Hauptstraße handeln wird.

Die Erkenntnisse für Erfolg versprechende Handlungsansätze wurden öffentlich vielfach benannt (zu den Fragen 5 bis 7): Ziel ist eine Stärkung aus der Mitte heraus durch das Projekt Rathaus carré, begleitet durch attraktive Investitionen an den Flanken mit dem ehemaligen Karstadt-Haus als Projekt für ein UrbanArtsCenter Ruhr (letzte öffentliche Berichte vom 10.12.2021) und einem möglichen Wandel der Sparkassenimmobilie und damit weiterer Attraktivierung des Buschmannshof. Für letztere besteht aus Sicht der WFG keine Notwendigkeit für eine unmittelbare Projektierung, so dass nutzerbezogene Planungen für eine Nachfolgenutzung der Sparkasse zum jetzigen Zeitpunkt nicht zielführend wären.

Die zielgerichtete Kommunikation der immobilienbezogenen Entwicklungen in Fachkreisen führte bereits in den vergangenen 2 Jahren zu zahlreichen Eigentümerwechseln. Die überwiegende Anzahl erfolgte in direkter Abstimmung oder durch den Impuls der WFG. Die damit verbundenen Erfolge sind für Bürger:innen nicht immer sichtbar, doch verlängerte Mietverträge von Modelabels, Neuansiedlungen gastronomischer Angebote und weniger dokumentierter Leerstand als zur Zeit vor der Pandemie zeigen eindeutig auf, dass ein adäquates Wiedererstarken dieses Kernbereichs möglich ist – aber für qualitative Veränderung noch Zeit benötigt. So eindeutig wie auch die Wiedereröffnung von Woolworth öffentlich kommuniziert werden kann, wurde sie durch Eigentümerwechsel, Lieferengpässe bei Materialien und Insolvenzen beteiligter Bauunternehmungen bis heute unbequem in die Länge gezogen. Es wurde zudem berichtet (Bezirksversammlung Wanne am 23.11.2021, mündlicher Bericht mit zahlreichen Ergänzungen), dass die Wanner Innenstadt in den nächsten ein bis zwei Jahren auch vom „Sofortprogramm zur Stärkung unserer Innenstädte und Zentren in NRW“ im Zuge einer finanziellen Förderung deutlich profitieren wird. Die Weiterentwicklung der Wanner Innenstadt erfährt somit belegbar höchste Aufmerksamkeit und viel Engagement.

Am Platz vor der Christuskirche (Frage 8) kommen viele Herausforderungen zusammen. Die Kirchengemeinde hat die bekannten Umbaupläne nicht mit höchster Priorität versehen können. Andere Immobilien sind handels- und gastrounauglich und benötigen neue umbauwillige Eigentümer bzw. aufwendige Umbaumaßnahmen. Die Eigentümerstruktur ist heterogen und nicht immer für eine zielgerichtete Entwicklung zu gewinnen. Dieser Teil der Hauptstraße muss sich zwingend auf den Erhalt von Einzelhandel und Gastronomie konzentrieren, denn die Frequenzen sind hier am höchsten.

Die WFG kennt alle Eigentumsverhältnisse im o.g. Kernbereich, viele Eigentümer persönlich, die innenstadtbezogenen Herausforderungen jeder Immobilie, die Anforderungen aus dem qualitativem, professionellem Einzelhandel und der Gastronomie sowie weitere Aufgabenstellungen, die am Kern der Veränderungsnotwendigkeiten beginnen. Die Covid19-Pandemie hat viele Gespräche und Prozesse verlangsamt, jedoch noch kein Projekt grundsätzlich ausgeschlossen. Bis zum April 2022 wird es ein kurzes, verschriftlichtes Handlungskonzept der WFG mit den wichtigsten Bausteinen geben. Eine positive Entwicklung des Kernbereichs der Wanner Hauptstraße ist sehr realistisch, jedoch auch abhängig von erfolgreichen, weiteren Großentwicklungen in angrenzenden Stadtteilen, wie z.B. des Geländes General Blumenthal 11, der Personenbeförderung in beide Richtungen, einem besseren Hauptbahnhofsumfeld sowie insgesamt die qualitative Weiterentwicklung des Wohnraumangebots. Auch das Projekt „Soziale Stadt“ in Wanne-Süd ist einem erfolgreichen Verlauf verpflichtet. Der „Pakt für Wanne“ und dessen Kernprojekt „Wanne2020+“ bleiben mit erfolgversprechenden Ansätzen zur Verbesserung der Hauptstraße und ihrem Umfeld auf Kurs. Das Zentrum spiegelt letztendlich die Qualität des Umfelds wider und kann nur selten alleine die ersten Impulse setzen. In Wanne kann ein struktureller Wandel nach wie vor gelingen.